

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1796-31.12.1796

16. Februar 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171322

dem jungen Sir, von diesem Gügel ist an, hundert Mann in Saman, Gabel
Tolligkeit, ^{lebendig in der Dichtigkeit} gegangen. Ich sprach zu dem Orden mit Leuten die
sich um mich versammelten, und wir zogeloben, in welcher
Kraft wir gewarfen wären das letzte Bäume, und das in einem
Augen zu machen, die das Bäume zu brechen viele Leute die
dafür glücklich befördert worden sind.

Lehr 10 Dienst. In der Nacht waren wir Eger ein
Personen aus von vielen Orten, die ihre Güter an die
ihnen Orte ausgeflaggt haben, ein besondere Geistkraft
von Leuten, die im Land herum wandern und sich da
wieder lassen wo sie Arbeit finden. Die sind stark
arbeitssamer Leute und werden nun allenthalben im
Land viel gebraucht die von der Unbeschäftigung zur
Beschäftigung sind und zuversetzen. Hierauf kam derselbe
oder ein anderer unter unsere Leute, und unsere Leute
mussten schlafen und Leuten bräutet nach ihm kommen,
um ihn zu begreifen. Wie gingen daher nicht sehr weit
als bis die Vorne ausgehen wolte. Ich war mit dem
Knechten eines Hundes zu gehen, und sprach beständig
mit ihm. Wie geschickten einen Fluss in einen Fluss,
daran, aber ganz unbekannten Gegenstand. Der Fluss ist
nur ein Torrent aus dem Gebirgen und hat ein tiefes
Bett, sieht daher Malei An. Ich sagte; wenn es so

nimm Torrent giebt in dem April das Taufsaugst
Land und das fessling und von Caurei nicht gewacht
werden kann, so müßte ich durch den Torrent einen
solchen dem maßen lassen, als ich in Madrantagam
gewissen habe. Ich dankt auf sagt es das ich mich
die Nacht in Madrantagam gewissen habe. Gewiss
kann ich in einer Gegend wo das ein Gras mit
einer kleinen Acker, aus verlassen die Erde ein Erd
maßen das sich Pflanz gewachsen wird. Ich sagt:
wenn ich ein armer Mann für dich, der den Delfen
aus diesem Gras zu maßen versteht, ~~ich für dich~~
und in dieser unbewachten Gegend, ich nicht bin,
ich bald würde der Lamm nicht verstehen, wenn ich
der Lamm das Land nicht unterwärtig. Delfen also
Gegend in einem Lande, so müßte ich, solchen
Mann finden müssen, ich nicht unterwärtig, und es müßte
Taufsaugst Pflanz geben. Das Gras und der Delfen
war ich bekannt, es hat es auf im Taufsaugst
gewissen, und wünschte, ich könnte ich unterwärtig
in der Zubereitung des Delfen. Es war brü-
nast Mittag und sehr heiß als wir brü Perumukkel
an kamen

andauern. Nachmittags kam der Prinz in mein Zelt,
und empfing ich ihn mit ^{ihm} and Lint's feierlicher Begrüßung
gesehen, die Begrüßung ist gestört, wir gingen
hinzu das Land zu besichtigen. Wir kamen aber nach
Vormittags so müde und ich in solcher Perspiration
hinunter, daß ich mich nicht dem Fluß aussetzen und in
dem Dorf durch walden wir gehen müßten mich auf-
halten und mit Gärten versehen könnte. Ich sagte
ihm Samuel ein Wort, der mich mit auf dem Berg
kam. Wir sprachen ihn, was ich wüßte, und was ich bei ihm
Prasa machte. Er gab ihnen Nachmittags von meinem Lager
und meinen Gefährten.

Febr. 17. Wir gingen früh aus und gastierten den Fluß
Lilliaru, und einen großen Erie gleiches Namens
an dessen Ufer nur unabhägliche Fläur von
Kriechpflanzen war, auf welcher die Saat wachstüßig stand.
Zuerst sah ich, sagte der Prinz, wir im Tauschsaufen
aber sagte ich so lange als ich leben würde ob dem Fluß
sich aus dem Lande nicht an furchen lassen, wir
ist